

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 303. Montagsdemonstration!**



Widerstand bei BASF Grenzach

(Martina von H.C.Starck eröffnet die - Montagsdemo am 29.11.2010)

Neben Roche, Novartis, Clariant steht natürlich der Widerstand bei BASF ganz im Mittelpunkt unserer Solidarität.

Der Standort Grenzach wird auf einen Rumpfbetrieb zerschlagen, so dass sich die Kollegen grundsätzlich nach der Zukunft der Betriebsstätte Grenzach fragen.

Gewinne fließen und zeitgleich sollen die Kollegen gefeuert werden. Während am Hauptstandort in Ludwigshafen per Standortvereinbarung keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen werden sollen, werden kleine Standorte geschröpft.

In einem Flugblatt der Vertrauensleute der BASF kann man lesen:

„Unsere Kernforderungen lauten:

Wir wollen eine klare belastbare Standortzusage von der BASF für Grenzach. Die Zukunftsfähigkeit des Standortes Grenzach muss durch Investitionen in neue Synthesen und technische Anlagen gesichert werden. Wir brauchen einige Millionen Euro für den Aufbau und nicht nur für den Abbruch. Wir brauchen einen fairen Umgang mit den Mitarbeitern der BASF Grenzach ohne betriebsbedingte Kündigungen!

Wir lassen uns nicht veräppeln und wir zeigen unsere Kraft und Solidarität bei der Aktion am 30.11.2010.“

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Ja, von fairem Umgang haben die Kollegen bei H.C.Starck seit 2008 nicht viel gemerkt. Es dürfte sich hier um eine Illusion handeln, wie man landauf und landab feststellen kann.

Für Morgen ruft die IG BCE alle Mitarbeiter der BASF Grenzach auf, sich an ihrer Aktion:
„Es ist 5 vor 12 - Es geht um uns“
"Jeder Arbeitsplatz hat ein Gesicht"

um 5 vor 12 Uhr vor dem Werktor zu beteiligen.
Vielleicht kommt ja von euch auch jemand mit.

Das wäre eine gute Gelegenheit, direkt mit den Kollegen zu diskutieren. Vielleicht auch Interviews für die Titelseite unseres Newsletters zu machen. Und für die Dortmunder Erklärung zu sammeln.

Fritz hat Mittagschicht und geht auf jeden Fall hin. Je nach Schneefall bräuchte er aber noch eine Fahrgemeinschaft.

Also, wer ist mit dabei????

Zum Schluss auch noch eine positive Nachricht:

Der Handelskonzern Kaufland zahlt seit Mitte des Jahres einen internen Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde für seine ca. 70.000 Beschäftigten in Deutschland. Am 15. November gab der Vorstand bekannt, dass diese Regelung zum 1.3.2011 ausgeweitet wird auf die Leiharbeiter, die insbesondere in den Logistikzentren und Fleischwerken der Kaufland-Gruppe einen hohen Anteil an der Belegschaft stellen. Zum 1.3.2012 soll der Mindestlohn auf 9 Euro pro Stunde angehoben werden.

Beschäftigte der Kaufland- und Handelshof-Filialen waren in den Tarifstreiks des Einzelhandels der letzten Jahre aktiv beteiligt. Die Gewerkschaften Verdi und NGG bewerten den Beschluss als ersten Erfolg der gewerkschaftlichen Kampagne für Mindestlohn. Sie fordern die Leiharbeitsfirma Headway und die Handelskonzerne Rewe, Netto und Edeka auf, ebenfalls Mindestlöhne zu garantieren.

Interessant ist die Höhe des zugestandenen Mindestlohns. Sie liegt deutlich über dem, was in Gewerkschaftsvorständen oder in der SPD teilweise als Mindestlohn gefordert wird. Forderungen wie 7,50 Euro oder 6,50 Euro verdienen aber nicht die Bezeichnung "Mindestlohn", weil sie für Alleinverdiener ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt notwendig machen.



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz